

VORLESUNG 1: LEXIKOLOGIE UND LEXIKOGRAPHIE

I. Lexikologie

- das Wort kommt aus dem Griechischen: *lexikós* = das Wort, *logos* = die Lehre
- es ist eine linguistische Disziplin, die sich mit dem Wortschatz der Sprache beschäftigt
- konkret studiert sie das System des Wortschatzes, die Wortbildung, Bedeutung und Form, Änderungen im Wortschatz und die Entwicklung des Wortschatzes
- das Grundelement der Lexikologie heißt **das Lexem**
- Lexikologie gehört zu den wichtigsten „klassischen“ **grammatischen** Disziplinen – siehe die Ebenen:
 - Stilistik – Texte
 - Syntax – Sätze
 - Lexikologie – Wörter
 - Morphologie – Affixe
 - Fonetik/Fonologie – Laute ↑

II. Teildisziplinen der Lexikologie

0. Wortbildung

- Vorsicht: in der deutschen Tradition steht die Wortbildung außerhalb der Lexikologie

1. Semiotik

- Lehre von den Zeichensystemen, sehr abstrakt

2. Onomasiologie (Bezeichnungslehre)

- Lehre von der Benennung/Bezeichnung
- fragt nach Zusammenhänge zwischen Wort und Gegenstand
- Beispiel: Wie nennt man Häuser, in denen der Arzt ist? Krankenhaus, Klinik, Arztpraxis

3. Semasiologie (Bedeutungslehre, komplementarisch zu Onomasiologie)

- Lehre von der Bedeutung
- fragt nach unterschiedlichen Bedeutungen des Wortes im sprachlichen System
- Beispiel: *Jugend*: 1. junge Menschen, 2. Alter, 3. Jugendlichkeit

4. Lexikographie

- Theorie der Erarbeitung und Gestaltung der Wörterbücher
- manchmal werden dazu auch Enzyklopädien zugezählt

5. Etymologie

- untersucht den Ursprung und die Entwicklung der Wörter
- arbeitet mit der historisch-vergleichenden Methode, sucht nach der Urform des Wortes
- oft vergleicht das Wort auch mit den anderen Sprachen → etymologische Wörterbücher

6. Phraseologie/Idiomatik

- beschäftigt sich mit den Phraseologismen und Idiomen
- das betrifft meistens mehrgliedrige Benennungen (feste Fügungen, Sprichwörter...)

7. Onomastik

- beschäftigt sich mit den Eigennamen/Nomina propria (× Gattungsnamen/Apellativa)
- weitere Teilung verläuft nach dem Gegenstand, z. B.: Anthroponomastik – Personen, Toponomastik – Ortschaften, Abionyma – nicht lebendige Organismen usw.

III. Verwandte Disziplinen

1. Stilistik

- beschäftigt sich mit der Auswahl und Verwendung von Wörtern in konkreten Texten
- die Lexikologie analysiert dagegen die Wörter/Lexeme innerhalb des Sprachsystems

2. Psycholinguistik

- studiert psychologische Prozesse, die die Entwicklung der Wörter und ihre Anwendung beeinflussen
- z. B.: Einfluss der Muttersprache, Sprache der Kinder und Erwachsenen...

3. Soziolinguistik

- studiert den Wortschatz im Rahmen der sog. Existenzformen (Dialekte, Regiolekte, Soziolekte: Fachsprache, Frauensprache, Umgangssprache...)

4. Ethnolinguistik, Ethnologie

- analysiert kulturell spezifische Nutzung der Sprache (Indianer in Amerika z. B.)

5. Kybernetik, Computerlinguistik

- heutzutage v. a. Korpuslinguistik, Anwendung von großen Textdatenbanken, die verlinkt sind, mit Suchmaschinen: DWDS

IV. Lexikographie

- ist mit der Lexikologie eng verbunden
- die Lexikographie nutzt eigentlich die Ergebnisse der theoretisch orientierten Lexikologie
- sie beschreibt die Wörterbücher, ggf. Nachschlagewerke, ist also praktisch orientiert
- im deutschen Bereich hat sie eine große Tradition
- *Deutsches Wörterbuch* – das größte deutsche Wörterbuch
 - ein Werk von Jakob und Wilhelm Grimm (die Gründer)
 - Entstehung: 1838 – 1961, also 123 Jahre
 - 32 Bände, etwa 350 000 Stichwörter, 84 kg, stark etymologisch orientiert, Belege aus der schönen Literatur, heute auch on-line zugänglich

Aufbau des Stichworts im Wörterbuch

- Makrostruktur – alphabetische/sachliche Reihung
- Mikrostruktur – Struktur des Stichwortes, Belege
- Definition – wie das Lexem definiert ist

Arten der Wörterbücher

- es gibt viele Aufteilungen/Typologien, die ganz unterschiedlich sind

→ nach **Kromann (1988)**

1) einsprachige Wörterbücher

- a) Bedeutungswörterbücher – Duden Deutsches Universalwörterbuch, Wahrig, Langenscheidt
- b) Synonymenwörterbücher – Duden – Das Stilwörterbuch

2) zweisprachige Wörterbücher

- a) passiver Wortschatz – wissenschaftliche Wörterbücher
- c) aktiver Wortschatz – übliche Touristenwörterbücher

→ nach **Harm (2015)**

- 1) präskriptive Wörterbücher – bestimmen die Normierung: *Duden – Die Rechtschreibung*
 - 2) deskriptive Wörterbücher – beschreiben die Gegenstände: *Grimms Deutsches Wörterbuch*
 - 3) Epochenwörterbücher – beschreiben den Wortschatz von bestimmter Ära (Mittelalter)
- + Spezielle Wörterbücher: etymologische Wörterbücher, Sachwörterbücher, orthographische Wörterbücher...

V. Konrad Duden (1829 – 1911)

- wichtiger deutscher Linguist und Lexikograph, Vater der einheitlichen deutschen Rechtschreibung
- er vertrat die sog. fonetische Richtung: „Schreibe, wie du sprichst“
- 1880 erschien sein Werk *Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache*
- dieses Buch hat sich als Regelwerk für deutsche Orthographie durchgesetzt (Urduden)
- heute trägt der Duden-Verlag in Berlin (früher in Mannheim) seinen Namen und unter diesem Titel kommen wichtige linguistische Publikationen auf die Welt

Duden in 10 Bänden – ein repräsentatives Werk

1. Rechtschreibung
2. Stilwörterbuch
3. Bildwörterbuch
4. Grammatik
5. Fremdwörterbuch
6. Aussprachewörterbuch
7. Herkunftswörterbuch
8. Sinn- und sachverwandte Wörter
9. Zweifelsfälle der deutschen Sprache
10. Bedeutungswörterbuch